



PFARRE RANNARIEDL

Herbst 2026

Danke?

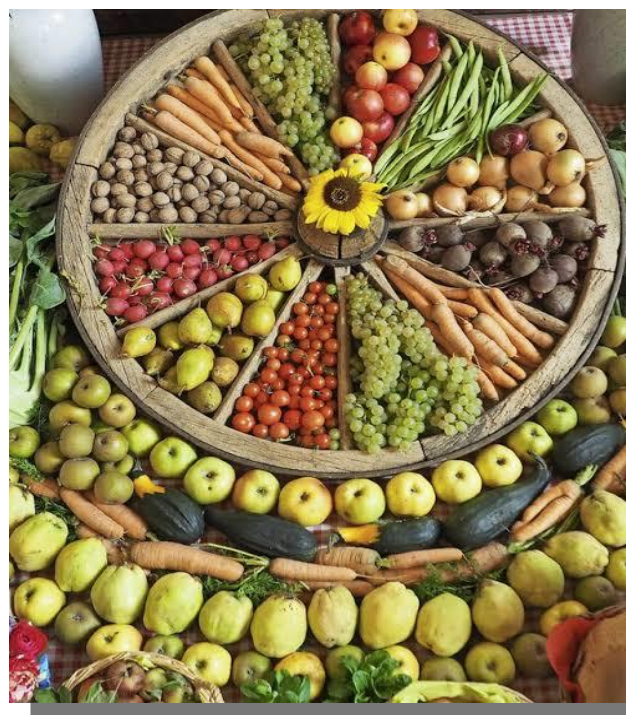
Früher lernten Kinder, bitte und danke zu sagen. Müssen Kinder heute noch um etwas bitten? Bekommen sie nicht auch so mehr als sie brauchen und ihnen gut tut? Und braucht die Landwirtschaft noch Bitttage im Mai oder genügt ein starkes Lobbying? Muss überhaupt noch wer etwas erbitten, hat man doch Ansprüche auf alles und kann es fordern? Im heurigen Sommer jedoch ist manches ins Stocken geraten.

Einige sind verunsichert, ob man die Klimakleber etwa ungerecht eingesperrt und bestraft hat,...wo Futtermittel überhaupt noch wachsen, die man zukaufen möchte, und ob sie noch leistbar sind ...bei wem eine Poolfüllung eingeklagt werden kann, wenn das Trinkwasser knapp wird, ... ob wir weiter Trinkwasser für

Klospülungen verwenden dürfen, ...ob es möglicherweise angebracht wäre, dass wir unseren Lebensstil einschränken, weil

Gut, wir haben auf unseren 20 Quadratkilometern eher Glück gehabt. Die Unwetter sind rundherum vorbeigezogen, einige braune Wiesenflecken haben sich erholt. Trotzdem bleiben schwere Schäden und es hat vielen gedämmert, dass es auch bei uns anders ausgehen hätte können, dass wir abhängig sind, ob wir bitten oder nicht, ob wir bitten wollen oder nicht. In wichtigen Lebensbereichen funktionieren Forderungen nun mal nicht und Geld kann man nicht essen, wie ein bekanntes Wort der Cree-Indianer ankündigte: „dann werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

Vom Christlichen Glauben her gesehen leben wir in einem großen Zusammenhang, der Schöpfung genannt wird. In diesem Schöpfungskosmos hängt alles aneinander. Die Erde spielt ihre Stücke nicht allein, sondern deutlich beeinflusst vom Tun und Lassen der Menschen - auch wenn es viele immer noch nicht wahrhaben wollen. Wer bittet, geht anders mit den Gaben um als diejenigen, die fordern. Alles, was wir haben, ist im Grunde geschenkt, eben Erntegabe, und es könnte ganz anders sein: wir müssen nicht immer die sein, denen gegeben wird. Wir können uns genauso bald auf der anderen Seite wiederfinden.



Pfarrgemeinderatswahlen: 7. März 2027

War der Pfarrgemeinderat bislang als Beratungsgremium des Pfarrers definiert, ist dieser in Zukunft viel stärker ein eigenständiges Organ, das in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam die wesentlichen Entscheidungen für das Leben einer Pfarrgemeinde trifft. „Der Pfarrgemeinderat nimmt die Anliegen der Pfarrgemeinde innerhalb der (neuen Groß) Pfarre wahr. Er sorgt für die Handlungsfähigkeit der Pfarrgemeinde und fördert die missionarische Glaubensverkündigung.“

Zur Erklärung muss noch gesagt werden: Was bisher Pfarre hieß, heißt in Zukunft Pfarrgemeinde. Pfarre heißt dann nur der Zusammenschluss aller jetzigen Pfarren unseres Dekanates. Im Klartext: ab 2028 heißt es nicht mehr Pfarre Rannariedl, sondern Pfarrgemeinde Rannariedl.

Es wird für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde sehr davon abhängen, ob sich Menschen bereitfinden werden, in diese wichtige Verantwortung zu gehen. Wie eine Feuerwehr nicht ohne Kommando oder ein Verein nicht ohne Vorstand bestehen kann, hängt auch das Leben einer Pfarrgemeinde in Zukunft ganz wesentlich davon ab, dass wir wieder eine engagierte Gruppe in unserer Pfarrgemeinde finden, die sich dieser Herausforderung stellen will. Ich möchte die Wichtigkeit dieser Bereitschaft unterstreichen und betonen, dass der Pfarrgemeinderat das **entscheidende** Rückgrat für die bleibende Identität als Pfarrgemeinde Rannariedl sein wird. Wenn wir wollen, dass unsere Pfarrgemeinde nicht nur überlebt, sondern darüber hinaus lebendig bleibt, müssen wir mutig diesen Weg beschreiten.

Die Bildung eines Seelsorgeteams:

Eine Pfarrgemeinde wird in Zukunft nicht von einem Pfarrer geleitet, sondern von einem Seelsorgeteam: Viele Aufgaben, für die ein künftiges Seelsorgeteam Verantwortung tragen wird, werden bereits jetzt wahrgenommen – im Bereich der Liturgie, der Sakramentenvorbereitung, der sozialen Verantwortung und des pfarrlichen Miteinanders, auch im Bereich der Verwaltung und der finanziellen Verantwortung. Was sich tatsächlich ändern wird, ist die Letztverantwortung eines Pfarrers vor Ort, den es eben nicht mehr geben wird. Deshalb wird es in verschiedenen Bereichen der Pfarre Letztverantwortliche brauchen, die dafür Sorge tragen, dass die wesentlichen Aufgaben (Grundvollzüge) in unserer Pfarrgemeinde lebendig gehalten werden. Ein Seelsorgeteam besteht aus fünf bis sieben Personen, die für die folgenden Bereiche Verantwortung tragen:

Liturgie: Koordinierung und Planung der gottesdienstlichen Feiern

Verkündigung: Sakramentenvorbereitung (Taufe, Erstkommunion, Firmung) und Öffentlichkeitsarbeit.

Caritas: Dinge zum Guten ändern, für Menschen in schwierigen Lebenslagen da sein

Gemeinschaft: Abläufe im Leben der Pfarrgemeinde planen und organisieren, das Miteinander fördern und die Pfarrgemeinde als einladenden Ort erfahrbar machen.

Finanzverantwortung: auf die finanziellen Rahmenbedingungen der Pfarrgemeinde achten.

Weiters soll es eine/n gemeinsame/n Sprecher/in gegenüber der Hauptpfarre und der Diözese geben und jemanden, der die Gruppen zusammen und den Überblick behält (PGR Obmann/Obfrau).

Die Mitglieder des Seelsorgeteams sind Teil des Pfarrgemeinderates. Sie werden vom PGR gewählt und vom Bischof für 5 Jahre beauftragt. Dieses Seelsorgeteam wird von einem hauptamtlichen Seelsorger/Priester oder einer hauptamtlichen Seelsorgerin begleitet. Da

die Aufgaben unterschiedlich sind, sollen sie auch von verschiedenen Personen wahrgenommen werden. Es ist ein dringliches Anliegen, dass sich jeder und jede fragt: Welchen Beitrag kann ich zu dieser Lebendigkeit leisten?

Der Weg von der bisherigen Pfarre zur Pfarrgemeinde wird gelingen, wenn viele bereit sind, die Last gemeinsamer Verantwortung auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Ich bin zuversichtlich, dass dies gemeinsam gelingen wird.

(Die Information wurde von Pf. Paulus Manlik von Arnreit erstellt und auf die Pfarre Rannariedl angepasst.)

Gottesdienste im Oktober/November

- | | | | |
|-----------|---------------|-------------|--|
| So | 27.9. | 9.00 | Erntedankfest – Prozession mit den Erntegaben - Familienmesse – Weihe von neuem Volksaltar und Ambo
Rudi Kehrer für Eltern und Bruder; Ernst Gahleitner für Eltern z.St.A., M: Erik – Kristin – Kathalea – Hanna F – Mia Sophie – Maximilian G – David – Valentina – Alicia – Carolin – Juliane- Tobias M - Leon |
| HJFr | 2.10. | 19.30 | Herz Jesu Freitag; 19.00 Aussetzung und Beichtgelegenheit Ernst Stadler für Mutter; Johann Wallner für Vater z.St.A. Hilda Kagerer f. Taufpatin; M:Lara – Mattea – Michael -Nora |
| So | 4.10. | 9.00 | 27.Sonntag im Jahreskreis
Alois Huber für Vater u. Firmpaten; Geschwister Baumann für Vater; Veronika Rosenberger für Vater und Großeltern Fam. Schürz für Eltern, Schwager Heinz u.Franz, Onkel und Tanten; L: Hermi Fenzl – Gitti Wallner; M: Alexander –Luisa - Niklas – Sophie F - Tobias H - Valentin – David – Hanna F |
| Di | 6.10. | 19.30 | Maria Kristl für Eltern; Trauergäste für Josef Lang L: Else Lorenz; M: Tobias M – Carolin – Mailyn – Sophie W |
| So | 11.10. | 9.00 | Sonntag der Jubelpaare: 25/40/50/60
Erich Stadler für Mutter z.St.A., Johann Dobretzberger für Eltern, Schwiegereltern u.Verwandte; Franz Heizinger für Mutter z.St.A; Brigitte Hackl für Mutter u. Bruder M: Marie – Dominik – Juliane – Sophie W- Katharina W - Leon – Maximilian L – Kristin – Lisa |
| Di | 13.10. | 19.30 | Otto Dobretesberger für Anton Kalischko u.Verw.; Johann Feichtenböck für Mutter z.St.A.; L: Johann Feichtenböck M: Mia Sophie – Maximilian G – Katharina M- Alicia |
| So | 18.10. | 9.00 | 29. Sonntag im Jahreskreis - Sonntag der Weltkirche
Johann Rosenberger für Mutter z.St.A.; Veronika Luger für bds. Eltern u. Verwandte; L: Annemarie Schwarzbauer - Wolfgang Weiß ; M: Liliana – Helena – Anna -Simon –Jakob Kathalea – Hanna F –Lara – Luisa |

Di	20.10.	19.30	Fam. Gahleitner f. Großeltern u. Verwandte; Trauergäste für Inge Rosenberger; L: Hilda Kagerer; M: Anna – Helena
Sa	24.10.	8.00	Rosenkranzgebet
So	25.10.	9.00	30. Sonntag im Jahreskreis Fam. Veronika Falkner für Ehemann, Vater und Opa L: Franz Heizinger - Erich Pumberger; M: Erik – Sophie W Niklas – Valentin -Mattea – Mia Sophie - Michael – Tobias M
Di	27.10.	19.00	Trauergäste für Franz Rosenberger; Fam. Feichtenböck f. Bds.+ Eltern; L: Valentina M: Valentina – Marie
Sa	30.10.	8.00	Rosenkranzgebet
So	1.11.	9.00	Allerheiligen Anton Fenzl f. Eltern; Paula Stadler f. Mutter; Brigitte und Fam. Weiß für Eltern, Verwandte u.a.a. Seelen L: Lena Huber – Philipp Stadler; M: Alexander -Alicia – Carolyn – Tobias H – Sophie F – Simon – Nora - Maximilian L
		14.00	Totengedenken – Friedhofsprozession – Gräbersegnung M: Anna -Juliane -Leon – Luisa – Mailyn – Tobias M
Mo	2.11.	19.00	Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres M: Katharina M – Kristin -Liliana -Lisa – Katharina W-David
HJFR	6.11.	19.00	Herz Jesu Freitag; 18.30: Aussetzung und Beichtgelegenheit Brigitte Feichtenböck für Vater z.St.A.; Maria Wallner für Eltern u. Großeltern; L: Hermi Fenzl; M: Nora – Hanna F – Lara -Michael
Sa	7.11.	8.00	Rosenkranzgebet
So	8.11.	9.00	32. Sonntag im Jahreskreis Geschwister Pumberger für Eltern z.St.A.; Hermi Miesbauer für Bruder Franz und Schwager Ewald; L: Hans Feichtenböck – Else Lorenz; M: Sophie F – Tobias H – Valentin – Erik – Kathalea – Mattea -Alicia -Lisa
Mi	11.11.	17.00	Martinsfest des Kindergartens
Sa	14.11.	8.00	Rosenkranzgebet
So	15.11.	9.00	32. Sonntag im Jahreskreis – Elisabethsonntag Christine Stadler für Vater zum Namenstag Maria Nemec für Ehemann zum Sterbeandenken; L: Hans Feichtenböck – Lena Huber; M: Anna -Dominik- Luisa Katharina M –Mailyn -Michael – Maximilian G -Kristin
Di	17.11.	19.00	Trauergäste für Franz Rosenberger; Trauergäste für Rudi Miesbauer; L: Gitti Wallner; M: Maximilian L – Tobias M
Sa	21.11.	8.00	Rosenkranzgebet